

Auerhuhn-Newsletter der FVA

Januar 2026



Liebe Auerhuhn-Interessierte,

Ende letzten Jahres erreichten uns einige besondere Meldungen von Auerhühnern, die darauf hindeuten, dass einzelne Jungtiere auch außerhalb der Vorrangflächen nach neuem Lebensraum suchen: dreimal wurde ein Hahn im Rheintal zwischen Achern und Bühlertal gesichtet, eine Henne war bei Sulzburg im Markgräflerland unterwegs. Erfreuliche Reproduktionsnachweise und Nachweise auf Habitatpflegeflächen zeigen zudem, wie positiv sich Habitatpflege auf die Lebensraumnutzung durch Auerhühner auswirken kann (in unserem [letzten Newsletter](#) berichteten wir von aktueller Forschung zu dem Thema). Damit diese Nachweise gut dokumentiert und zeitnah bei uns landen und somit in Planungen berücksichtigt werden können, haben wir ein neues Meldewerkzeug für Auerhühner in Betrieb genommen. Davon sowie von Praxisbeispielen, die neben dem Auerhuhnschutz auch andere Ziele verfolgen, besonders für den Waldbau aber auch für die Freizeitnutzung, berichten wir in diesem Auerhuhn-Newsletter, ebenso wie von aktuellen Projekten und fachlichen Treffen:

- Auerhühner im Klimawandel.....2
- Neues Auerhuhn-Meldetool.....3
- 3. Treffen der Arbeitsgruppe Raufußhühner am Kolmenhof/in Furtwangen4
- Feldarbeit der FVA 20254
- Maßnahmenplan in der Praxis: Best-Practice-Beispiel5
- Exkursion zu den Auerhuhnlebensräumen in Balderschwang5
- Raufußhuhntreffen im Montafon6
- Erfolgskontrolle Prädatorenmanagement – aktueller Stand6

Viel Spaß beim Lesen wünscht

das Auerhuhn-Team der FVA

Auerhühner im Klimawandel

Zurzeit wird vermehrt über die Auswirkungen des Klimawandels auf Auerhühner diskutiert, was wir mit einem kurzen Exkurs aufgreifen wollen:

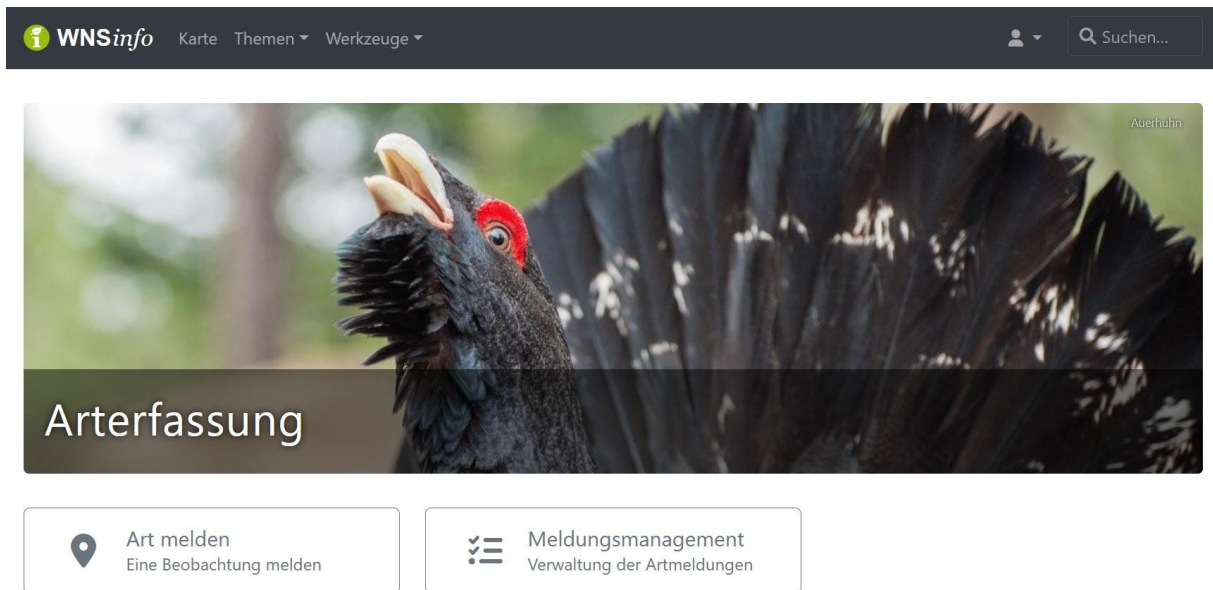
Durch den Klimawandel verändern sich sowohl langfristige Klimabedingungen als auch kurzfristige Wetterereignisse. Diese Entwicklungen beeinflussen die heimische Tierwelt, darunter auch das Auerhuhn im Schwarzwald. Steigende Temperaturen und längere Vegetationsperioden führen tendenziell zu dichteren, dunkleren Wäldern und verändern die Baumartenzusammensetzung – oft zu Ungunsten des lichte Wälder liebenden Auerhuhns. Gleichzeitig begünstigen Extremwetter wie Stürme oder Trockenperioden offenere Waldstrukturen durch Baumverluste (z. B. Windwurf oder Borkenkäferausbrüche), was die Lebensraumqualität für Auerhühner verbessern kann. Mit geringerer Wasserverfügbarkeit werden die Wälder tendenziell auch lichter und die Krautschicht niedriger, was dem Auerhuhn entgegenkommt.

Mildere Winter und weniger Schnee begünstigen Fressfeinde, wie den Fuchs, die dadurch eine höhere Überlebenswahrscheinlichkeit haben und auch höher gelegene Lebensräume besiedeln können. Geringere Schneemengen reduzieren zudem den Schutz in Schneehöhlen. Auch der Reproduktionserfolg hängt stark vom Klima ab: Wetterextreme, Niederschlag und Temperatur wirken sich unmittelbar auf das Überleben der Küken aus. Tendenziell sind wärmere und trockenere Frühsommer für die Küken positiv, da sie sich besser warmhalten können und mehr Insektennahrung finden, was ihre Überlebenswahrscheinlichkeit erhöht.

Entscheidend bleibt letztlich das menschliche Handeln. Trotz Veränderungen, die wir durch unser Handeln nicht direkt beeinflussen können, bestimmt die Waldbewirtschaftung, wie unsere Wälder aussehen. Durch Pflanzung und Jungbestandspflege, Durchforstung sowie gezielte Schutzmaßnahmen werden Baumartenzusammensetzung und Waldstruktur direkt gesteuert. Mit geeigneter Bewirtschaftung können wir somit unsere Charakterart des Schwarzwaldes erhalten – trotz der Herausforderungen durch den Klimawandel.

- [abgeschlossene Projekte: „Auerhühner und Klimawandel“](#)

Neues Auerhuhn-Meldetool



The screenshot shows the WNSinfo website interface. At the top, there is a dark navigation bar with the WNSinfo logo, menu items 'Karte', 'Themen', and 'Werkzeuge', a user profile icon, and a search bar labeled 'Suchen...'. Below the navigation bar is a large image of an Auerhuhn (Wild Turkey) with its head turned back, showing its red comb and yellow beak. The text 'Arterfassung' is overlaid on the bottom left of the image. Below the image are two buttons: 'Art melden' (Report species) with a location pin icon and the subtext 'Eine Beobachtung melden', and 'Meldungsmanagement' (Report management) with a list icon and the subtext 'Verwaltung der Artmeldungen'.

Endlich ist es soweit: unser neues browserbasiertes Werkzeug zur Erfassung von Auerhuhn-Hinweisen ist online! Durch dieses Tool soll es Wildtierbeauftragten, Forstleuten und Jägerinnen und Jägern einfacher möglich sein, ihre Auerhühnerhinweise an die FVA zu melden, und es uns erleichtern, Meldungen auf ihre Plausibilität zu überprüfen. Besonders der einfache Upload von Fotos und Videos sowie das intuitive Kartentool verbessern die Bedienbarkeit. Zudem stellt das Werkzeug Behörden, die mit der Planung von z. B. Infrastrukturmaßnahmen betraut sind, Punktnachweise bereit, sodass Auerhuhnbelange in Planungsverfahren einfacher berücksichtigt werden können.

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Waldnaturschutz haben wir das Tool entwickelt, das sich in das Waldnaturschutz-Informationssystem (WNSInfo) eingliedert. Dieses bündelte schon vorher relevante Daten und Informationen zu verschiedenen Themen und Instrumenten des Waldnaturschutzes in Baden-Württemberg und macht diese für unterschiedliche Zielgruppen einfach zugänglich.

Die bisher genutzte Wildtiermonitoring-Datenbank WIMO wird seit 1. Januar 2026 nicht mehr genutzt, auch nicht für andere Arten. Alle Auerhuhn-Meldungen wurden jedoch übernommen und können weiterhin von berechtigten Personen eingesehen werden.

- [Auerhuhn-Meldetool](#)
- [Abteilung Waldnaturschutz](#)
- [Waldnaturschutz-Informationssystem](#)

3. Treffen der Arbeitsgruppe Raufußhühner am Kolmenhof/in Furtwangen



Am 25.10.2025 hat die Arbeitsgruppe Raufußhühner (AGR), welche sich aus den verschiedenen Akteursgruppen insb. aus der Praxis zusammensetzt und die Umsetzung des Aktionsplan Auerhuhn begleitet, zum zweiten Mal in diesem Jahr getagt. Die Gruppe hat sich bei dem Treffen im Auerhuhngebiet am Rohrhardsberg insbesondere mit den Themen: Stand Maßnahmenplan & Impulsbericht, Prädatorenmanagement und Habitatgestaltung befasst. ForstBW und der Verein Auerhuhn im Schwarzwald (AiS) stellten den aktuellen Stand der Habitatpflege dar und berichteten über Herausforderungen in der Umsetzung. Raffael Kratzer gab einen Einblick in die aktuellen Entwicklungen und Anstrengungen zum Schutz des Auerhuhns im Nationalpark. Am Vormittag informierte die FVA über Ergebnisse und Vorhaben rund um Monitoring und Forschung. Am Nachmittag konnte die Gruppe sich im Forstrevier einen Eindruck der bei ForstBW umgesetzten Habitatpflegemaßnahmen und der Bemühungen rund um das Prädatorenmanagement machen.

Besten Dank an Revierleiter Jens Kerll für sein Engagement und die aufschlussreiche Führung!

- [Die Arbeitsgruppe Raufußhühner](#) (Wildtierportal)

Feldarbeit der FVA 2025

Auch im vergangenen Jahr waren Mitarbeitende des FVA-Wildtierinstituts nach der Reproduktionszeit (ab 15.07.) im gesamten Schwarzwald unterwegs, um systematisch nach Auerhuhnnachweisen zu suchen. Wie bereits in den Vorjahren wurden auf ausgewählten Flächen Daten zur Vegetationsstruktur und zur Habitatnutzung durch Auerhühner erhoben. Insgesamt konnten an 1783 Stichprobenpunkten Daten gesammelt werden. Die Feldarbeit erfolgte erneut projektübergreifend für mehrere laufende Vorhaben – darunter die Projekte [Biodiversität entlang eines Bewirtschaftungsgradienten](#), [Moorrenaturierung Kaltenbronn](#) sowie die Evaluierung des [Aktionsplans Auerhuhn](#). Durch die Zusammenlegung der Erhebungen konnte die Störung in den Untersuchungsgebieten minimiert werden. Die gewonnenen Daten fließen sowohl in die spezifischen Fragestellungen der jeweiligen Projekte als auch in die nächste Auerhuhn-Verbreitungskartierung für den Zeitraum 2024–2028 ein und werden auch für die Berücksichtigung von Auerhuhnbelangen in Planungsverfahren herangezogen.

- [Forschung im Arbeitsbereich Wildtierforschung und Waldvögel des FVA-Wildtierinstituts](#)

Maßnahmenplan in der Praxis: Best-Practice-Beispiel

Die Handlungsempfehlungen für die Forstwirtschaft (Anhang II des Maßnahmenplans 2023-2028) beschreiben den Rahmen, innerhalb dem forstwirtschaftliche Maßnahmen in den Vorrangflächen des Maßnahmenplans keine erheblichen Störungen für die Auerhühner darstellen. Sie sollen den Revierleitenden in der Praxis eine Hilfestellung sein, um im Auerhuhngebiet entsprechend der rechtlichen Vorgaben des Natur- und Artenschutzes zu wirtschaften. Eine Übertragung der Empfehlungen in die Praxis ist nicht immer leicht und immer wieder kamen Missverständnisse auf. Um Klarheit zu schaffen und einen gangbaren Weg für den forstlichen Alltag zu finden, zeigt die Untere Forstbehörde des LK Breisgau-Hochschwarzwald Initiative und hat auf Grundlage der Handlungsempfehlungen ein Formular sowie einen Entscheidungsbaum entwickelt, die den Revierleitenden zur Verfügung gestellt werden, um Auerhuhnvorkommen in ihrer Arbeit im Revier zu berücksichtigen.

Im Rahmen einer Schulung am 22. Juli 2025 wurde den Revierleitenden zunächst in einem theoretischen Teil die Hintergründe der forstlichen Handlungsempfehlungen und des Auerhuhnmonitorings vorgestellt (Stéphanie Kraft und Dr. Joy Coppes vom FVA-Wildtierinstitut). In einem zweiten Teil stellten der Wildtierbeauftragte Claudio Röhmer-Litzmann sowie Waldnaturschutzbeauftragte Jasmin Breithut (beide LK BHS) die neu entwickelten Formulare und das hiermit verbundene Vorgehen bei Flächenbegängen vor. Im anschließenden praktischen Teil am Feldberg wurden den Teilnehmenden die verschiedenen Auerhuhnnachweise (Federn, Losung, Huderstellen, etc.) vorgeführt und Verwechslungsmöglichkeiten benannt. Anschließend konnten die Teilnehmenden selbstständig Nachweise im Bestand suchen und anhand der vorgestellten Formulare dokumentieren.

Vielen Dank für die tolle Initiative und die gute Zusammenarbeit! Wenn Sie Interesse an den entwickelten Unterlagen haben, melden Sie sich bitte bei: jasmin.breithut@lkbh.de

- [Aktionsplan Auerhuhn bei Wildtierportal](#)
- [Maßnahmenplan 2023-2028 \(pdf\)](#)
- [Praxishilfe Auerhuhnmonitoring \(pdf\)](#)

Exkursion zu den Auerhuhnlebensräumen in Balderschwang

Anfang Oktober 2025 konnten die Staatswald Revierleitenden der Referenzgebiete und FVA-Mitarbeitende bei einer Exkursion in Balderschwang die integrative Umsetzung von Auerhuhn-Habitatpflegemaßnahmen im Bergwald erkunden. Hubert Heidl von den Bayerischen Staatsforsten (BaySF) zeigte beispielhaft auf, wie sich seit Jahrzehnten hier forstliche Ziele mit den Auerhuhnhabitatpflegemaßnahmen vereinbaren lassen. Durch das Belassen von alten Baumgruppen, einzelnen Methusalem-bäumen (insb. Tannen) und dem Schaffen von Licht- und Dunkelfeldern durch inhomogene Durchforstungsansätze (Stichwort: Mosaik auf der Fläche, keine Eingriffe in die Zwischenfelder), konnte ein struktur- und artenreicher Bergwald entstehen, in dem sich Auerhühner wohlfühlen und der gleichzeitig einen hohen Holzvorrat aufweist und somit Potentiale für die Zukunft erhält.



Trotz andersartiger waldbaulicher und standörtlicher Voraussetzungen (z.B. Hangmoore) war die Exkursion von einem regen Austausch und interessanten Diskussionen begleitet. Aus dem waldbaulichen Konzept von BaySF lassen sich wertvolle Impulse für die Gestaltung der Auerhuhnlebensräume im Schwarzwald ableiten.

Ein großer Dank geht an Hubert Heidl für seine Zeit und den Einblick in seine Arbeit!

- [Bayerische Staatsforsten \(BaySF\)](#)

Raufußhuhntreffen im Montafon

Im September fand auch dieses Jahr wieder das dreitägige Raufußhuhn-Treffen statt, an dem von Seiten der FVA sechs Personen teilnahmen. Das Treffen wurde dieses Jahr von der Vorarlberger Jägerschaft im Montafon in Österreich ausgerichtet. Schwerpunkte des Austauschs und der Diskussionen waren die Herausforderungen und Chancen von Skigebieten und Mountainbike-Parks, die zwar wichtige Impulse für den Tourismus bringen, aber auch zu Flächenverbrauch und Druck auf das störungsempfindliche Auerhuhn sowie die Artenvielfalt im Allgemeinen ausüben. Trotz der, auf den ersten Blick, konträren Ziele von Tourismus und Naturschutz, konnten während dieses Treffens vor Ort positive Beispiele der Zusammenarbeit vorgestellt werden. Zudem wurden diverse Vorträge zu Studien und Artenschutzbemühungen zum Themenbereich Raufußhühner vorgestellt. Für den Schwarzwald gab Gerhard Fey, stellvertretender Leiter des FVA-Wildtierinstituts, beispielsweise einen Überblick über aktuelle Ergebnisse aus dem Monitoring der FVA und stellte aktuelle Entwicklungen beim Maßnahmenplan 2023-2028 zum Aktionsplan Auerhuhn vor.



Einen ganz herzlichen Dank an die Vorarlberger Jägerschaft und alle Beteiligten!

- [Newsmeldung der FVA](#)

Erfolgskontrolle Prädatorenmanagement – aktueller Stand

Das Projekt zur Erfolgskontrolle des Prädatorenmanagements ist im Sommer 2025 gestartet. Ziel ist es, die Wirksamkeit der jagdlichen Maßnahmen im Handlungsfeld Prädatorenmanagement systematisch zu bewerten und so die jagdlichen Strategien zum Schutz der Auerhuhnpopulation im Schwarzwald weiterzuentwickeln. Die aktive Datenerhebung in zwei Modulen ist inzwischen erfolgreich angelaufen, sodass im kommenden Jahr bereits erste auswertbare Ergebnisse erwartet werden.

- Im Modul „Jagddokumentation“ wird die Jägerschaft in den Auerhuhn-Verbreitungsgebieten gebeten, ihre jagdlichen Aktivitäten bezüglich Prädatorenmanagement zu erfassen, um Jagdaufwand und Methodeneffektivität zu untersuchen.
- Im Herbst wurden die ersten Transektläufe zur Losungssuche in zwei Untersuchungsgebieten (Referenzgebiete Südschwarzwald und Mittlerer Schwarzwald) durchgeführt. Hierbei werden Losungsproben der Hauptprädatoren Fuchs, Dachs und Marderartige gesammelt und genetisch analysiert, um die Raubwildpräsenz zu erfassen. Begleitend wird die dort aktive Jägerschaft gebeten, Gewebeproben ihres erlegten Raubwildes zu entnehmen. Die Beprobungen erfolgen bis Anfang 2028 zweimal jährlich und werden genetisch auf Art- und Individuenebene ausgewertet.



Parallel zur fachlichen Arbeit fanden bereits erste Treffen mit den Auerhuhn-Hegegemeinschaften Artenschutzbund Zweitälerland und Blauen-Belchen statt. Zudem wurde das Projekt beim diesjährigen Auerhuhngipfel des Landesjagdverbands (LJV) auf dem Rohrhardsberg vorgestellt, um den Austausch zwischen Wissenschaft, Praxis und ehrenamtlichem Engagement weiter zu stärken.

- Projektseite [Erfolgskontrolle Prädatorenmanagement](#)
- [Prädatorenmanagement beim Verein Auerhuhn im Schwarzwald](#)
- [Arbeitsbereich Wildtiermonitoring und -genetik am FVA-Wildtierinstitut](#)

Sie wollen noch mehr Informationen über unsere Arbeit haben? Dann schauen Sie doch auf der Internetseite unseres Arbeitsbereichs vorbei:

- [Arbeitsbereich Wildtierforschung und Waldvögel am FVA-Wildtierinstitut](#)



Auerhuhn-Newsletter

Arbeitsbereich Wildtierforschung und Waldvögel
FVA-Wildtierinstitut

Forstliche Versuchs-
und Forschungsanstalt
Baden-Württemberg

E-Mail: Auerhuhn.FVA-BW@forst.bwl.de

www.fva-bw.de

Wonnhaldestraße 4, 79100 Freiburg
Besuchsadresse: Günterstalstraße 61, 79100 Freiburg

Auerhühner oder Spuren von ihnen melden: [Auerhuhn-Meldetool](#)
oder Auerhuhn.FVA-BW@forst.bwl.de
[Praxishilfe Auerhuhn-Monitoring \(pdf\)](#)
Abfrage von Auerhuhn-Daten für Planungsprozesse: Auerhuhn.FVA-BW@forst.bwl.de

Bei Fragen und Anregungen zum Newsletter können Sie uns gerne jederzeit kontaktieren, indem Sie einfach auf diese E-Mail antworten.

Sie möchten den Auerhuhn-Newsletter weiterempfehlen? [Auerhuhn-Newsletter auf der Seite des FVA-Wildtierinstituts](#)

Sie möchten den Auerhuhn-Newsletter nicht mehr erhalten? [Abmelden](#)

Datenschutz: <https://www.fva-bw.de/datenschutzhinweise>

Redaktion: Auerhuhn.FVA-BW@forst.bwl.de

Bildquellen: Screenshot WNS-Info, Stéphanie Kraft, Alina Martin, Janina Diehl
